

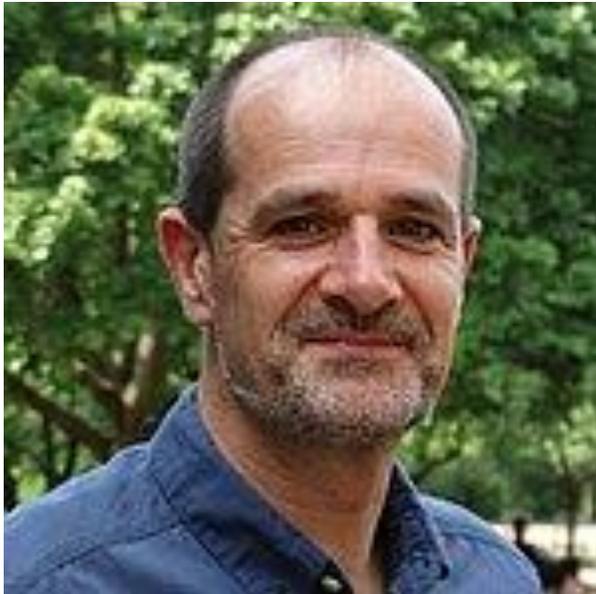
# Was wir von Inspektor Columbo lernen können...

Gestalten von Abschlussinterventionen in systemischen Beratungsgesprächen

Referent:

Claus Dünwald

# Mit wem haben Sie es zu tun?



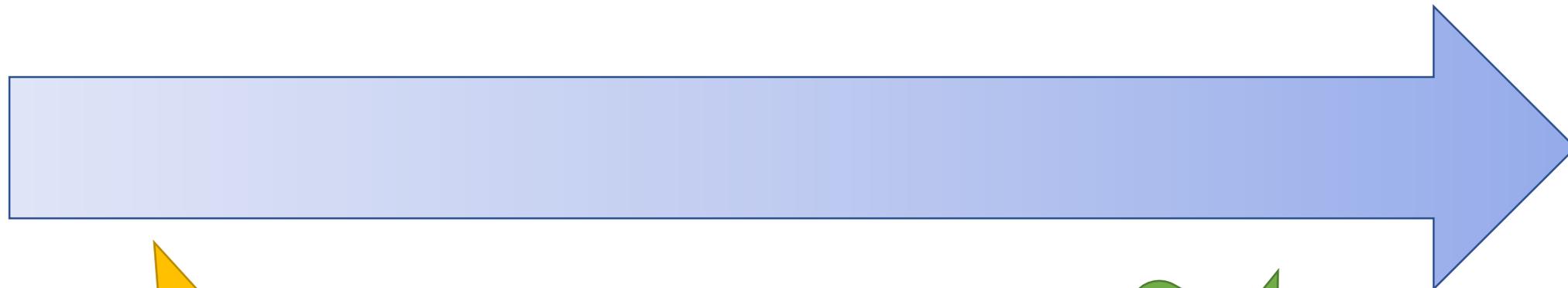
## Claus Dünwald

- Diplom-Psychologe, Systemischer Berater (DGFS)
- langjährige Berufserfahrung in Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie in einer Unternehmensberatung
- seit 2002 selbstständig als Organisations- und Personalberater, Supervisor und (Team-)Coach, Lehrender für systemische Beratung (DGFS)

# Wo befindet Ihr Euch gerade?



# Wie vertraut seid Ihr mit Systemischer Beratung oder Therapie?



schon ein  
wenig...

habe ein  
Zertifikat

# Was passiert in diesem Workshop?

- Einordnung der Abschlussinterventionen ins Beratungsgespräch
- Abschlussinterventionen nach dem Mailänder Modell
- Verschiedene Formen von Abschlussinterventionen
- Die Kunst der produktiven Verstörung
- Stilmittel von Inspektor Columbo (Filmausschnitt)
- behutsame Übertragung auf die systemische Beratung
- Beispiele für Columbo-Effekte in der Beratung
- Fallbeispiel zum Üben (Kleingruppenarbeit)
- Übertragung auf unterschiedliche Arbeitsfelder

# Einordnung von Abschlussinterventionen

Jedes Beratungsgespräch hat einen **doppelten Abschluss**:

- Inhaltlicher Abschluss

- Zusammenfassung der Ergebnisse des Gesprächs
- Hausaufgaben
- Nächster Termin

- emotionaler Abschluss

- Festigung der Berater\*innen-Klient\*innen Beziehung
- Wiedererlangen der Symmetrie
- Übergang in den Alltag

# Abschlussintervention nach dem Mailänder Modell (Mara Selvini Palazzoli u.a.)

- Platzierung: am Ende des Gesprächs, aber vor der Verabschiedung
- Ablauf: Therapeutenteam zieht sich zur Beratung zurück, sucht nach Abschlussintervention (Hausaufgabe und/oder Symptomdeutung) und teilt sie anschließend dem Klientensystem mit
- Zweck: dysfunktionale Interaktionsmuster verstören, beklagte Symptomatik verändern

# Formen von Abschlussinterventionen

- Abfragen der Befindlichkeit von Klient\*innen
  - „Wie gehen Sie aus diesem Gespräch heraus?“
  - „Wie geht es Ihnen jetzt in Bezug auf unser Gespräch?“
- Mitteilen der eigenen Befindlichkeit
  - „Mir hat die Zusammenarbeit mit Ihnen gut gefallen.“
  - „Ich freue mich auf unser nächstes Gespräch und darauf zu erfahren, was Sie schon umsetzen konnten.“
- Leid verwandeln
  - Normalisieren
  - Komplimentieren
  - Hoffnung schenken

# Die Kunst der produktiven Verstörung

- Musterunterbrechung, Nicht-Mitspielen
  - **Beispiel** (von Steve de Shazer):
    - **Berater:** Sie haben noch etwas anderes erwähnt.
    - Klient: Stimmen hören und Wahnvorstellungen. Die habe ich seit 20 Jahren. Die Diagnose...
    - **Berater:** (unterbricht) Moment mal! Damit warten wir noch. Zuerst möchte ich etwas anderes erfahren. Okay? Stellen wir uns also vor – und es wird nicht leicht sein – stellen wir uns vor, dass eines Nachts ein Wunder geschieht....
- Paradoxe Intervention
  - **Beispiel:** Anstatt etwas zu verändern bitten wir eine\*n Klient\*in darum, alles so zu lassen, wie es ist. Vorgebliche Begründung: Berater\*in hat noch nicht gut genug verstanden, was alles schief läuft im Leben des\*der Klient\*in.
- Verhaltensverschreibung
  - **Beispiel:** Jemanden auffordern so zu tun, als ob sein Problem bereits gelöst wäre.

# Was würde Inspektor Columbo machen?



# Stilmittel der produktiven Verstörung bei Inspektor Columbo

- Präsentation der Unbedarftheit
- sprachliches Ankoppeln an Klientensystem
- Nutzen der günstigen Gelegenheit
- Offenheit des weiteren Vorgehens
- bewusstes Beenden eines Kontakts im Unklaren

# Was wir von Inspektor Columbo lernen können...

- Platziere deine Intervention assoziativ und unverhofft im Gespräch oder an dessen Ende, wenn niemand (mehr) etwas Wichtiges erwartet.
- Folge deinem Impuls, (noch) etwas Hilfreiches mit auf den Weg zu geben.
- Gehe höchstens kurz auf Rückfragen ein.
- Vertraue auf die Verarbeitungsmöglichkeiten der Klient\*innen.
- Greife deine Worte im nächsten Gespräch nicht von dir aus auf.

# Auswahl an Columbo-Effekten I

In einer Beratungsstunde spricht eine Klientin viel darüber, dass es ihr nie gelingt, sich abzugrenzen und sie das Gefühl habe, immer funktionieren zu müssen. In der Abschlussphase des Gesprächs kommt es zu folgendem Dialog:

**Berater:** „Wie geht es Ihnen, wenn Sie jetzt hier rausgehen?“

Klientin: „Ich fand es sehr anstrengend heute. Ich bin schlags kaputt!“

**Berater:** „Verstehe. Ich fand es auch sehr intensiv, aber auch sehr fruchtbar (steht auf und begleitet sie zur Tür). Übrigens: Andere Klientinnen trinken erst noch einen Kaffee in der Bäckerei unten, bevor sie sich wieder auf den Weg machen (schüttelt ihr die Hand, um sich zu verabschieden).“

# Auswahl an Columbo-Effekten II

Im Förderplangespräch in einem Berufsbildungswerk, wo eine junge Frau (18) eine stationäre berufsvorbereitende Maßnahme durchläuft, kommt es am Schluss, nachdem die Ziele für die nächsten drei Monate verabredet wurden, zu nachfolgendem Dialog. Hintergrund ist die Sorge des Personals vor allem im Internat, dass sie sich einen Freund gewählt hat, der sie schlecht behandelt.

**Moderator:** „Ach, bevor ich es vergesse: Wir wollten Ihnen noch sagen, dass wir überzeugt davon sind, dass Sie alt genug sind, um selbst zu entscheiden, welcher Mann Sie mit Respekt behandelt und welcher nicht.“

Auszubildende (zögerlich): „Okay. Noch etwas?“

**Moderator:** „Nein. Das war's.“

Auszubildende verlässt den Raum.

# Auswahl an Columbo-Effekten III

In einem Coaching spricht ein Klient u.a. darüber, dass er sich von seiner Frau bei der anstehenden Entscheidung, ob er sich auf die ausgeschriebene Stelle als Abteilungsleitung bewerben soll oder nicht, zu wenig unterstützt fühlt. Zugleich hat er Schwierigkeiten damit, sich ihr mit seinen Versagensfantasien anzuvertrauen, weil er sie für ‚unmännlich‘ hält.

**Berater** (unvermittelt): „Schauen Sie eigentlich gerne Filme?“

Klient: „Gelegentlich. Wie kommen Sie jetzt darauf?“

**Berater**: „Na, ich musste gerade an einen Film mit Meryl Streep denken. Wissen Sie, wo sie mit ihrem Mann in Paris am Seine-Ufer entlangspaziert.“

Klient: „Kenn ich nicht.“

**Berater**: „Doch bestimmt. Wo sie ihm sagt: ‚Schatz, ich muss Dir etwas über mich erzählen, was Du noch nicht von mir weißt.‘“

Klient: „Tut mir leid. Habe ich nie gesehen.“

**Berater**: „Schade. Ich komme gerade nicht auf den Titel. Ist auch nicht so wichtig. Am besten Sie vergessen es gleich wieder.“

# Fallbeispiel zum Üben

Herr und Frau Vukovic suchen den Rat einer **Familienberatungsstelle**. **Frau Vukovic** möchte **wieder arbeiten** gehen, aber die **Eingewöhnung** ihrer zweiten **Tochter** bei der Tagesmutter verläuft sehr **problematisch**. Im Laufe des Gesprächs taucht die **Idee** auf, dass sie ihre **Elternzeit verlängern** und es in einem halben Jahr noch einmal versuchen könnte. Sie ist es nicht gewohnt, ihre **Ziele** zu **korrigieren** und wirkt am Ende des Gesprächs **unschlüssig**.

# Unsere Ideen...

Sie sollten da konsequent bleiben. Wenn sie es bei ersten Kind so gemacht haben, dann doch auch beim zweiten. Das war bei e

Wo sehen Sie sich in 1/2 Jahren? - Ich bin arbeiten - Was würde Ihr zukünftiges Ich ihrem jetzigen Ich sagen?

Ein halbes Jahr würde da wahrscheinlich auch nichts bringen. Ich kenne das von einer Freundin, bei der hat es nie geklappt.

Ich habe mal eine Familie gekannt, das war vor 10 Jahren, da ist dann plötzlich der Papa daheim geblieben.... :-)

Wie würde Ihr Chef entscheiden?

Kennen Sie den Film Kevin alleine zu Hause?

Ich finde es toll, wie Sie die Bedürfnisse Ihres Kindes im Blick haben...

....Stellen Sie sich mal vor, Sie gehen wandern im Wald und kommen an eine Weggabelung. Sie entscheiden sich für die ...

...linke. diese endet in einer Sackgasse. Was machen Sie dann?

es wäre ja ungerecht, wenn man den Erziehungsurlaub beim zweiten Kind länger macht als beim ersten...?

Idee: Sie schicken Ihre Tochter zur Tagesmutter und bleiben die kommenden 6 Monate trotzdem zu Hause.

Vater bekommt Auftrag, aus Perspektive d Frau einen Vorschlag zur Lösung zu erarbeiten

Ermunterung, bei sich zu bleiben

es ist auch noch sehr ungewöhnlich, dass Väter zuhause bleiben

Selber laut überlegen ohne Antwort zu geben "wie habe sich wohl die Mütter der Generation vor uns gefühlt ohne diese Entscheidungso

option

manchmal ist es klüger, eine entscheidung zu revidieren

Was wäre wenn...?

ach ja sie gehen ja jetzt wieder raus...ist ja alles noch ganz anders draußen (Corona). obwohl, da war ja jetzt doch ein großer...

Mutter bekommt Auftrag, wie sie als Mann die Frau unterstützen würde, damit es klappt

..Wechsel, von dem eigentlichen Corona-Fahrplan

(Entscheidungen können geändert werden)

was würden Sie sich als Kind wünschen?

# Literatur

TRENKLE, B. (2014): Dazu fällt mir eine Geschichte ein. Direkt-indirekte Botschaften für Therapie, Beratung und über den Gartenzaun; 2. Auflage; Heidelberg: Carl-Auer-Verlag



SCHWING, R. & FRYSZER, A. (2018): Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis; 9. Auflage; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht



Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit und Mitwirkung.

Schaut mal wieder auf unserer Homepage vorbei:

[www.praxis-institut.de/sued](http://www.praxis-institut.de/sued)

Wir aktualisieren ständig unsere Angebote.